



Bildungs- und Erziehungsplan

Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Mechernich-Nord

Tageseinrichtung für Kinder der Arbeiterwohlfahrt
Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V.
Zeissstr.1 in 50126 Bergheim

53894 Mechernich - Nord
Kastanienweg 15
Telefon + Fax: 02443-310696 (310698)
E-mail: kita-mechernich-nord@awo-bm-eu.de
www.awo-bm-eu.de



Mitglied im Fachverband der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 1/20

Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen plus Anhang

- 1.) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen
- 2.) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Teil 2: Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Inhaltsverzeichnis:

1. Beschreibung der Einrichtung
 - 1.1 Angaben zum Träger
 - 1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung
 - 1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung
 - 1.4 Schwerpunkte, Ausrichtungen
 - 1.5 Umgang mit Bleibelastung
2. Betreuung von Kindern unter 2 Jahren
3. Beschwerden Kinder
4. Tagesstruktur
5. Regelmäßige Angebote
6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort
7. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort
8. Kooperation mit anderen Institutionen
9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen
10. Sexualerziehung Schutzkonzept

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 2/20

1. Beschreibung der Einrichtung

Unser Kindergarten liegt mitten im Neubaugebiet Mechernich Nord und wurde am 15.09.2000 mit einer Gruppe eröffnet.

Seit dem 02.01.2003 ist unsere Einrichtung zweigruppig.

Im August 2010 haben wir die Einrichtung erneut ausgebaut, nun betreuen wir in einer Regelgruppe Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren, in einer Regelgruppe Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren und in der Krippengruppe Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren. Seit August 2018 ist zusätzlich eine Waldgruppe an die Kita angebunden, die sich mit einem Holzhaus und einem Schlafwagen auf dem Außengelände befindet. Dort werden Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren betreut. (Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder in der Regel ab 3 Jahren die Betreuung in der Waldgruppe konstitutionell gut schaffen).

Die Betreuungszeiten regeln sich nach den Buchungen der Eltern entsprechend dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Unsere Öffnungszeiten ab August 2022:

Montag bis Donnerstag: 7.15 Uhr - 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

1.1 Angaben zum Träger

Arbeiterwohlfahrt

Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V.

Zeißstraße 1,

50126 Bergheim,

Tel.: 0 22 71 / 603 – 0

Die Arbeiterwohlfahrt hat ihre Wurzeln in der sozialdemokratischen Frauenbewegung und wurde am 13.12.1919 gegründet. Es entstand ein Verband der freien Wohlfahrtspflege, der seine Aktivitäten auf den Werten des freiheitlich-demokratischen Sozialismus, Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, aufbaut.

Die AWO setzt sich in verschiedenen Bereichen für viele Menschen ohne Rücksicht auf deren politische, ethnische, nationale und konfessionelle Zugehörigkeit ein, z.B.: in Tageseinrichtungen für Kinder, in Familienbildungsstätten, in Beratungsstellen, durch sozialpädagogische Familienhilfe, in Sozialstationen etc.

1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Das Einzugsgebiet der Kindertageseinrichtung Mechernich-Nord bezieht sich aktuell auf alle Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren (Gruppenform I und III nach KiBiz) aus dem Kern Ort Mechernich.

Die Kinder aus der Krippengruppe (Gruppenform II nach KiBiz) kommen auch aus den angrenzenden Ortsteilen der Stadt Mechernich.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 3/20

1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung mit derzeit 4 Gruppen personelle Besetzung:

- | | |
|-------------------------------|--|
| Leitung | <ul style="list-style-type: none">• 1 zum Teil freigestellte Leitung |
| Gruppe 1: Sonnengruppe | <ul style="list-style-type: none">• 3 Fachkräfte inklusive Teilzeitkräften |
| Gruppe 2: Sternengruppe | <ul style="list-style-type: none">• 2 Fachkräfte inklusive Teilzeitkräften• 1 Auszubildende PIA |
| Krippengruppe 3: Mondschaukel | <ul style="list-style-type: none">• 3 Fachkräfte inklusive Teilzeitkräften |
| Waldgruppe | <ul style="list-style-type: none">• 2 Fachkräfte inklusive Teilzeitkräften• 1 Ergänzungskraft• 1 Auszubildende PIA |
| Sonstige | <ul style="list-style-type: none">• 1 Verwaltungskraft• 1 hauswirtschaftliche Kraft• 2 Reinigungskräfte |
| Zusätzlich | <ul style="list-style-type: none">• Praktikant*innen• 1 Alltagshelfer*in |

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 4/20

Raumkonzept

Flur

Im Eingangsbereich finden sich Informationen (Elternpost, Aktuelles an Pinnwand und Eingangstür) und die Garderoben. Das Büro ist ebenfalls vom Flur aus zugänglich. Der geräumige Flur bietet den Kindern ebenfalls Platz für verschiedene Aktivitäten.

Gruppenräume

Den Kindern steht jeweils ein Bezugsraum mit einem Nebenraum und einem Waschraum mit Kindertoiletten zur Verfügung. Die Nebenräume der Regelgruppen sind gruppenübergreifend als Kreativbereich (Sternengruppe) und als Baubereich (Sonnengruppe) nutzbar. Der Wickelbereich ist aus dem Flur zugänglich.

Die Krippengruppe integriert in ihrem Raumkonzept zusätzlich noch einen Schlafrum und eine zweite Spielebene. Im Waschraum der Krippengruppe hat auch ein Wickelbereich seinen Platz.

Weitere Räume

Außerdem stehen uns ein Mehrzweckraum, ein Personalraum, eine Küche mit Vorratsraum, ein Hauswirtschaftsraum, eine Personaltoilette, ein Abstellraum mit angrenzendem Heizungsraum, sowie 4 kleine separate Abstellräume zur Verfügung.

Die Spielbereiche in unserer Einrichtung stehen den Kindern auch gruppenübergreifend für ihre Wünsche und Bedürfnisse zur Verfügung

Waldgruppe

Den Kindern steht auf dem Außengelände ein Holzhaus als Gruppenraum und einem Waschraum mit Kindertoiletten zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen sog. Zirkuswagen, welcher als Schlafrum genutzt wird. Es gibt zwei festgelegte Waldbereiche, welche von den Kindern der Gruppe als Naturräume täglich genutzt werden.

Außengelände

Das weitläufige Außengelände weist eine große Grünfläche mit verschiedenen Spielgeräten auf. Zudem ist eine große befestigte Fläche vorhanden, die u.a. zum Befahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen, z.B. Dreirad, Roller, Laufrad, Pedalo etc. genutzt wird.

Außengelände U3

Die naturnahe Gestaltung der Spielflächen bereichert die Erlebniswelt der Kinder unheimlich und lädt die Kinder zu unterschiedlichsten Bewegungsmöglichkeiten ein. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, durch eine fest integrierte Wasserbahn und Matschküche, jederzeit Experimente mit Wasser, Erde und Sand zu machen. Fahrzeuge können auf dem befestigten Weg rund ums Haus genutzt werden.

1.4 Schwerpunkte

Wir gehen in unserer päd. Arbeit davon aus, dass das Potential für die kindliche Entwicklung weitgehend im Kind selbst liegt und dass unsere Aufgabe wesentlich darin besteht, die Umgebung bereitzustellen, in der sich das Kind frei entfalten kann. Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen mit Wohlwollen, Aufmerksamkeit und Zuwendung begegnen und ihnen Geborgenheit und Schutz bieten.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 5/20

Um ein Kind individuell wahrnehmen zu können, ist es unabdingbar, die konkrete Lebenssituation des Kindes zu sehen, die ein Leben und Lernen in Erfahrungszusammenhängen beinhaltet.

Darüber hinaus bietet die **Waldgruppe** im Alltag eigenständige Schwerpunkte. Eine Kita ohne Türen und Wände bewirkt, dass sich keine Aggressionen anstauen. Im Wald können diese sofort abgebaut und in Kreativität umgewandelt werden. Störfaktoren, wie Lärm und räumliche Enge und festgelegte Spielmaterialien fallen weg. Zusätzlich zeigen neuste Studien, dass „Waldkinder“ ein besseres Immunsystem haben und der tägliche Kontakt mit der Natur die beste Allergieprävention ist.

Die täglichen Veränderungen bei Wind und Wetter, Licht und Schatten, sowie der Verlauf der Jahreszeiten geben den Kindern neue und vielfältige Lernprozesse. Die Kinder erschließen sich die Welt in diesem besonderen Lebensraum, beobachten ähnlich wie mit naturwissenschaftlichem Hintergrund Phänomene und schlussfolgern, begleitet durch die Erzieher*innen Ergebnisse die prägen können bis weit in die Schulzeit.

Die Kinder können mit allen Sinnen die Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum erleben, die Lebensgemeinschaft Wald und das Leben in der Natur überhaupt kennenlernen und sich in der Natur zu Hause fühlen. Durch diese enge Beziehung zur Natur lernen die Kinder die ökologischen Zusammenhänge, aber auch wie wichtig die Nachhaltigkeit unserer Ressourcen ist. Ganz selbstverständlich entwickeln Waldkinder einen großen Respekt zur Natur und ihrem eigenen Lebensraum.

Die Kinder der Waldgruppe verbringen den Vormittag in der Regel in den ausgewiesenen Waldstücken und kehren zum Mittagessen zurück auf das Gelände und verbringen dort auch die Zeit der Mittagsruhe. Bis zur individuellen Abholzeit am Nachmittag verbringen die Kinder die Zeit in dem weitläufigen Außengelände.

Einen kleinen Fensterausschnitt davon erleben die Kinder der Regelgruppen an einem festgelegten Waldtag, einmal pro Woche.

Gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Wir bieten den Kindern jeden Tag ein gesundes Frühstück nach den Richtlinien der **Deutschen Gesellschaft für Ernährung** an. Die Kinder in den Regelgruppen frühstücken frei in Gruppen bis zu 6 Kindern in ihrer Bezugsgruppe. Die Kinder der Krippengruppe und Waldgruppe frühstücken gemeinsam.

Das Mittagessen wird zurzeit täglich von einem Caterer geliefert und erst in der Kita aufbereitet. Es erfüllt ebenfalls die Standards der **DGE**. Die Kinder essen in der Regel in ihren Bezugsgruppen.

Am Nachmittag reichen wir für die Kinder einen Snack in Form von Rohkost und saisonalem Obst und häufig auch eine kohlenhydrathaltige Beilage.

Alltagsintegrierte Sprachförderung sowie ein gutes sprachliches Vorbild ist für die Erzieherinnen selbstverständlich.

Lernen in Bewegung integrieren wir in fast alle Alltagsbereiche. So bringen wir konkret viele Tischspiele in Bewegung, z.B. kann man Memory auch im Terrassenbereich mit den Dreirädern spielen oder an einer Wäscheleine, die die Kinder über eine Leiter erreichen können.

In unserem Mehrzweckraum haben die Kinder zudem jeden Tag die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzugeben, in Form von Bewegung mit psychomotorischen Elementen oder ihren Spielideen Bewegung zu geben.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 6/20

Partizipation wird in allen Alltagsbereichen und Altersgruppen integriert und hat einen sehr hohen Stellenwert bei allen Mitarbeitern. So entscheiden die Kinder u.a. wer sie wickeln soll, wo, mit wem und wie lange sie spielen, ob, was und wie viel sie essen, ob und wie lange sie schlafen und welche Kleidung sie tragen. Alle Situationen werden in einem Rahmen gestaltet, in dem die Kinder die Wechselwirkung zwischen Ursache und Konsequenz erfahren und erlernen.

1.5 Umgang mit der Bleibelastung

1.5.1 Maßnahme Planung aufgrund der Bleibelastung in den Böden der öffentlichen Spielflächen

Maßnahme	Umsetzung
In der Waldgruppe wird eine Hauptspielstätte präferiert und die 2. Spielstätte in Absprache mit der Stadt Mechernich besucht	
Die Hauptspielstätte und alle offenen Bodenflächen auf dem Kitagelände werden großzügig mit Rindenmulch oder Holzgeschnetzeltem bedeckt. Bei Bedarf Neuaufbringung von Holzgeschnetzeltem. Vor Nutzung der zweiten Spielstätte wird die Stadt informiert, um die Spielstätte ebenfalls mit Rindenmulch oder Holzgeschnetzeltem vorzubereiten. Bodenaustausch der betroffenen Böden auf dem Kitagelände ab 2021 durch die Stadt Mechernich.	Kontinuierliche Kontrolle durch die Mitarbeiter*innen, die laut Aufgabenmatrix zuständig für die Begehung der Außengelände sind. Eintrag in die Datenbank, dass die Stadt Mechernich mit der Neuaufbringung beauftragt wird. Laufende Kostenübernahme durch die Stadt Mechernich. Verantwortlich ist die Stadt Mechernich.
Es werden erst Kinder ab 3 Jahren in die Waldgruppe aufgenommen (diese nehmen weniger bis nichts mehr in den Mund). Kinder der Krippengruppe werden beim freien Spiel auf dem Außengelände kontinuierlich begleitet. Für die Gruppenform I (2-6 jährige Kinder) gilt die Regel, dass 2- und 3- jährige Kinder beim freien Spiel auf dem Außengelände kontinuierlich begleitet werden.	Die Leiterin führt individuelle Gespräche vor Aufnahme mit den Eltern um abzuklären, wie das Verhalten der Kinder ist. Kinder, die sich noch in der oralen Phase befinden oder z.B. am Pica Syndrom leiden, werden nicht in der Waldgruppe aufgenommen. Hier ist besonders darauf zu achten, dass die Kinder keine Erde in den Mund nehmen (Aufsichtspflicht)

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 7/20

Die Waldgruppe nimmt keine Mahlzeit auf der Spielstätte im Wald ein: Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack finden auf dem Kitagelände statt.	Die Zeiten, wann die Kinder in den Wald gehen, werden etwas verändert, damit die Kinder das Frühstück noch auf der befestigten Holzterrasse bzw. im Gruppenraum auf dem Kitagelände zu sich nehmen können. Auch Geburtstagsfeiern, bei denen es etwas zu essen gibt, finden nicht im Wald statt.
In den verschiedenen Bildungsbereichen werden Angebote mit allen Kindern gemacht, um die Situation zur Bleibelastung in Mechernich zu erklären.	Die pädagogischen Mitarbeiter*innen planen die Informationspflicht an die Kinder in den pädagogischen Alltag mit ein. Dies passiert kindgerecht in den verschiedenen Bildungsbereichen z.B. durch Gespräche, Bildbetrachtungen, Rollenspielen, Besichtigung des Bleiwerk museums, der Barbarakapelle mit historischem Hintergrund....
Es werden mit allen Kindern Sicherheitsregeln aufgestellt und regelmäßig wiederholt und die Einhaltung beachtet.	Folgende Regeln werden aufgestellt: <ul style="list-style-type: none"> - Keine Grabungen erlaubt - Gesundheitsregeln mit den Kindern gemeinsam erarbeiten - Aus dem Wald wird nichts mit nach Hause genommen – der Wald soll so bleiben wie er ist - Es darf nichts in den Mund gesteckt werden..... - Nach dem Spiel im Wald, mit Matsch, mit Wasser werden die Hände gewaschen. - Kein Barfußlaufen erlaubt - Die Kinder halten sich in Sichtkontakt der Erzieherinnen auf
Wasser und Lavaerde zum Waschen in den Wald mitgenommen – regelmäßiges Händewaschen wird eingehalten.	Die Mitarbeiter*innen achten darauf, dass das Händewaschen ritualisiert eingeführt und eingehalten wird.
Elternarbeit und Elterninformation	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern werden über die Maßnahmeplanung der Kita informiert durch E-Mail, an Elternabenden, durch Informationsschreiben und auf der Webseite der Kita. • Die Informationen des Kreis Euskirchen zum Umgang mit der Bleibelastung im eigenen Haushalt werden allen neuen Eltern mitgegeben. • Das Sicherheitskonzept der Kita zum Umgang mit Bleibelastung wird allen Eltern mitgeteilt.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 8/20

Teamschulungen und regelmäßige Sicherheitsunterweisungen	Die Leiterin der Einrichtung stellt sicher, dass die Mitarbeiter*innen regelmäßig zu Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit der Bleibelastung geschult werden. Mindestens 1 x jährlich und immer bei neuem pädagogischem Personal, Praktikant*innen und Aushilfen.
--	--

1.5.2 Gefährdungsbeurteilung

Die abgeschlossene Untersuchung, die durch die Stadt Mechernich in Auftrag gegeben wurde, besagt, dass sich in dem Waldbereich, die als Spielstätte für die Kinder der Waldgruppe Mechernich-Nord vorgesehen sind, ein Blei Wert von 528 mg Blei pro kg Boden ergeben.

Mit den oben geschilderten Maßnahmen tragen wir dazu bei, das Risiko für die Kinder soweit es geht, zu minimieren. Mit der Risikoeinschätzung wird auf größtmögliche Transparenz und Information, sowie auf die regelmäßige Schulung aller Mitarbeiterinnen, Aushilfen und Eltern geachtet.

2. Betreuung von Kindern unter zwei Jahren

Dieses Konzept bezieht sich auf die Arbeit mit den Kindern der unter Drei- beziehungsweise Zweijährigen (Gruppenform II).

Diese Gruppenform ist seit August 2010 ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Die pädagogischen Grundlagen ändern sich nicht, sind jedoch um die frühkindlichen Bildungsansätze und die besondere Beziehungsarbeit für Kinder unter drei Jahren erweitert.

In der Krippengruppe können zurzeit bis zu 12 Kinder (10+2) betreut werden in der Altersspanne von 6 Monaten bis zu drei Jahren.

Alle Mitarbeiter/innen sind für ihre Aufgaben in der Krippengruppe besonders geschult.

Wir gewährleisten, dass die Kinder sich zum ersten Mal in einer größeren Gruppe gefühlsmäßig einlassen können, in einem Umfeld, in dem ihrem individuellen Bedürfnis nach Beziehung, Wertschätzung und wohlwollender Begleitung Rechnung getragen wird.

Den Kindern steht ein weitläufiger Gruppenraum mit einer zweiten Spielebene, ein separater Schlafräum, ein Nebenraum, ein geräumiger Wickel- und Toilettenbereich zur Verfügung und ein kleines geschütztes Außengelände ist direkt von der Gruppe und vom gruppeneigenen Flur aus zugänglich.

Die Raumgestaltung bietet den Kindern Erfahrungsräume für Bewegung, Wahrnehmung und Möglichkeiten zum Rückzug, für Ruhe und Entspannung.

Das Spielmaterial orientiert sich an den entwicklungs- und altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder und ihren individuellen Fähigkeiten und wird in Bereichen für elementare Erlebnisse (Wasser, Sand, Konstruktionsmaterial, Kreativität, Experimente...) einladend präsentiert.

Die Kindern U3 bewegen sich frei, jedoch nicht ohne Begleitung, durch die Räume und werden in ihrer Explorationsfreude unterstützt.

Wie in den beiden bestehenden Gruppen werden die Materialien hinsichtlich der Interessen der Kinder überprüft und aktualisiert.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 9/20

Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sehr wichtig. Die Eltern kennen ihr Kind am besten und sie geben uns einen Vertrauensvorschuss mit der Entscheidung, ihr Kind zur Betreuung in unsere Kita zu geben.

Die Erzieherinnen verstehen sich als Entwicklungsbegleiter, die Transparenz ihrer Arbeit und der ständige Dialog mit den Eltern sorgen gerade bei den jungen Kindern für einen entspannten Kindergartenalltag und einen gelungenen Entwicklungsabschnitt.

Die Kinder der U3 Gruppe haben ihren geschützten Raum. Dennoch können die Kinder die Räumlichkeiten, die Kinder und die Erzieherinnen der gesamten Einrichtung kennenlernen. Natürlich können die Kinder auch an gruppenübergreifenden Aktionen der Kita teilnehmen.

10 goldene Regeln meiner Eingewöhnungszeit

Liebe Mama lieber Papa,

*in meiner ersten Kindergartenzeit helft Ihr mir am meisten,
wenn Ihr mir zu Hause schon erzählt, was mich in meinem Kindergarten
so alles erwartet.*

*Es ist wichtig, dass Ihr überzeugt davon seid, dass ein Kindergartenbesuch gut für mich ist.
Es beruhigt mich am Anfang, wenn ich weiß, dass Ihr in dieser Zeit bei mir bleibt.*

Ich will allein entscheiden, wann und mit wem ich spielen möchte.

Vielleicht brauche ich Zeit, um andere Kinder zu beobachten und mich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Wenn Ihr weggeht, seid ehrlich zu mir: Eine genaue Absprache ist besser, als falsche Hoffnungen zu wecken.

Auch wenn ich weine, verabschiedet Euch bitte kurz von mir – ich werde ganz bestimmt getröstet!

Wenn Ihr beunruhigt seid, ruft doch einfach nach 10 Minuten in der Kita an; wahrscheinlich spiele ich dann schon längst.

Wenn es mir schlecht geht, ruft Euch meine Erzieherin an.

*Damit ich mich gut eingewöhnen kann, ist es wichtig, dass ich regelmäßig in die Kita gehe.
Durch Unterbrechungen – besonders in der ersten Zeit – muss ich immer wieder von vorne anfangen, mich einzugewöhnen.*

Wenn ich mich im Kindergarten wohlfühle und weiterspielen möchte, heißt das, dass ich einen Schritt ins Leben gemacht habe aber keinen Schritt von euch weg – ich habe euch genauso lieb wie vorher!

3. Beschwerden der Kinder

Wir nehmen Ihr Kind mit seinen Sorgen, Wünschen und Beschwerden sehr ernst und bieten ihm die Möglichkeit diese zu äußern und gemeinsam mit dem Kind Lösungen zu finden.

Die Erzieherinnen sind sensibilisiert, die Beschwerden der Kinder, auch der unter zweijährigen Kinder zu erkennen, wenn sie z.B. ihren Unmut durch Weinen ausdrücken, weil sie noch nicht immer so gut verbalisieren können, was gerade nicht gut läuft und gehen einfühlsam auf die Befindlichkeit ein.

In jeder Gruppe werden die Beschwerden dokumentiert und kindgerecht visualisiert.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 10/20

- In den jeweiligen Morgenkreisen werden die Kinder ermutigt, Beschwerden zu äußern. Die Erzieherinnen geben ggf. mit der Darstellung von Beispielen aus dem Gruppen- oder Kindergartenalltag Hilfen, was Beschwerden sein können.
- In jeder Dienstbesprechung und jeweiligen Kleinteams werden die Beschwerden der Kinder im Team reflektiert und mögliche Lösungswege besprochen.
- Die Kinder bekommen immer eine Rückmeldung zur Lösung ihrer Beschwerde.
- Wir haben unsere 1. Kindergartenverfassung geschrieben, die alle Rechte und Partizipationsmöglichkeiten der Kinder in der Kita regelt. Nach der Freigabe wird sie Teil des Bildungs- und Erziehungsplanes.
Jede Gruppe trifft sich 1x wöchentlich zur Kinderkonferenz, die beiden gewählten Abgeordneten tragen die Wünsche und Beschwerden der Kinder in die Gesprächsrunde mit der KiTa - Leitung, dort werden Lösungen erarbeitet und durch die Abgeordneten wieder zurück in die Gruppe getragen.

4. Tagesablauf

Krippengruppe

Es fällt den Kindern ab 1 Jahr leichter, sich wohl zu fühlen und sich zurechtzufinden, wenn der Tagesablauf klar strukturiert ist.

Exemplarisch sieht unser Tagesablauf in der Krippengruppe etwa so aus:

Bring Phase

In unserer Einrichtung beginnt die Bring Phase am Morgen mit einer persönlichen Begrüßung durch die Gruppenerzieherin im Frühdienst und dem Austausch von Informationen und der begleiteten Verabschiedung.

Morgenkreis

Der Morgenkreis (zusammen oder in kleinen Gruppen altersbezogen) stimmt die Kinder auf den Tag ein mit Liedern, kleinen thematischen Gesprächen oder Absprachen, den Wünschen der Kinder entsprechend.

Frühstück

In unserer Einrichtung zahlen die Sorgeberechtigten pauschal einen Kostenbeitrag fürs Frühstück.

Durch diese finanzielle Grundlage können wir den Kindern ein ausgewogenes Frühstück entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) anbieten.

Das Frühstück ist frei, das bedeutet, das Kind muss nicht, kann jedoch auch je nach Appetit mehrmals eine kleine Frühstückspause einlegen.

Spielphase

Von etwa 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu spielen, sich auf Angebote oder kleine Projekte einzulassen, die sich an den aktuellen Themen der Kinder und/oder am Entwicklungsstand orientieren. Auch in dieser Zeit ist jederzeit ein Rückzug zum Ruhen oder Schlafen möglich.

Natürlich steht auch das geschützte Außengelände neben den Räumlichkeiten innen zur Verfügung.

Von Anfang an wachsen die Kinder unter anderem mit dem Ritual des Aufräumens auf, mit dem die freie Spielzeit am Vormittag endet.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 11/20

Rituale begleiten die Kinder selbstverständlich im Alltag, bei den Mahlzeiten, in den Ruhe- und Pflegesituationen.

Bewegung

Wir geben dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder während des gesamten Tagesablaufes viel Raum. Wir halten uns bei jedem Wetter wenigstens für kurze Zeit draußen auf. Neben den Möglichkeiten, die die beiden Außengelände bieten, laden die Räumlichkeiten der KiTa, besonders der „Bewegungsraum“ zu vielfältigem Spielen ein.

Mittagessen

In der Zeit von 11.00 Uhr bis gegen 11.30 Uhr nehmen die Kinder gemeinsam das Mittagessen ein, anschließend Vorbereitung zur Mittagsruhe.

Wenn noch keine Mischkost gegeben werden soll, bringen die Eltern die gewohnte Ernährung (Milchflaschen, Gläschen Kost...) von zu Hause mit.

Körperpflege und Hygienemaßnahmen werden nach Bedarf durchgeführt und sind ein selbstverständlicher Bestandteil des Tagesablaufes.

In diesem Zusammenhang wird deutlich, wie wertvoll gelungene Beziehungsarbeit in den Pflegesituationen ist.

Ruhe und Entspannung

Der individuellen Ruhephase räumen wir absolute Priorität ein, d.h. ein Kind darf schlafen, wenn es müde ist, wenn es seinem inneren Bedürfnis entspricht.

Nach der Mittagsruhe, ab etwa 13.30 Uhr, können die Kinder erneut freispielen und unterbrechen das Spiel für eine kleine Zwischenmahlzeit in Form von Obst oder Rohkost.

Abholphase

In der Abholphase erhalten die Bezugspersonen eine Rückmeldung vom Tag. Kleine Tür- und Angelgespräche enden mit der persönlichen Verabschiedung.

Feste, Ausflüge und Aktionen

Im Tagesablauf haben natürlich auch wiederkehrende Feste, wie Geburtstage und Ausflüge, sowie spontane Aktionen Platz

Regelgruppe und U3 Gruppe

Bring Phase

Aus pädagogischen Gründen empfehlen wir, das Kind in den Regelgruppen bis ca. 8.50 Uhr in die Einrichtung zu bringen, damit es gute Möglichkeiten hat, sich in die Gruppe zu integrieren. Unsere Aufsichtspflicht beginnt nach einem kurzen Tür- und Angelgespräch (Begrüßung, Befindlichkeit, Aktuelles, ...) mindestens jedoch nach Sichtkontakt.

Bitte nutzen Sie die Zeit, Infos über die Pinnwand im Eingangsbereich, sowie in den Gruppenbereichen zu erhalten. Aus Kostengründen geben wir nur vereinzelt die Infos in die Hauspost. Zusätzlich versenden wir Elternpost als E-Mail.

In der Zeit von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr betreuen wir die ankommenden Kinder in einem Gruppenraum, bis alle Räume personell besetzt sind.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 12/20

Spielphase

Die Kinder haben die Möglichkeit, während dieser Zeit (8.00 Uhr – ca. 11.00 Uhr) frei über Raum, Zeit, Material und Spielpartner zu entscheiden. Durch die Einfriedung im Außenbereich kann das gesamte Areal als zusätzliches Spiel- und Bildungsangebot genutzt werden. Zusätzlich setzen wir Lernimpulse, die die Kinder in verschiedenen Bereichen fördern.

Frühstück

In unserer Einrichtung zahlen die Sorgeberechtigten pauschal einen Kostenbeitrag fürs Frühstück.

Durch diese finanzielle Grundlage können wir den Kindern ein ausgewogenes Frühstück entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) anbieten.

Das Frühstück ist in den Regelgruppen frei, das bedeutet, das Kind muss nicht, kann jedoch auch je nach Appetit mehrmals eine kleine Frühstückspause einlegen.

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil für die Regelgruppen während des frühen Vormittags, der den Kindern die Struktur des Tages transparent macht, der Raum für Erlebnisse, Fragen, Wünsche und kreative Ideen der Kinder bietet.

Einmal in der Woche wird dieses Zusammentreffen der Gesamtgruppe auch als Forum zur Erarbeitung von Regeln oder auch zur Lösung von entstandenen Konflikten oder zu Abstimmungen, sowie zur Entwicklung von Projekten und für Beschwerden genutzt (Kinderkonferenz).

Für die Zeit des Morgenkreises wird das Freispiel für die Kinder verbindlich unterbrochen.

Aktivitäten

Bevor wir in gelenkte Aktivitäten einsteigen, (im Anschluss an die Spielphase) übertragen wir allen Kindern die Verantwortung dafür, dass alle genutzten Materialien sich wieder am dafür vorgesehenen Ort befinden. Gelenkte Aktivitäten umfassen alle Angebote, die sich aus den Themen der Kinder ergeben, Projektaktivitäten, Themen aus dem Jahreskreislauf, individuelle Lernfelder sowie gezielte Beschäftigungen im Bereich Bewegungserziehung auf psychomotorischer Basis und Gestaltung der Ablösephase der zukünftigen Schulkinder.

Uns ermöglicht das gelenkte Tun zusätzlich Gruppenkonstellationen (Einzelzuwendung, Arbeit in der Klein – oder Gesamtgruppe) herzustellen, die z.B. Teamfähigkeit stärken oder das Selbstbild fördern.

Das Lernen in Projekten hat einen hohen Stellenwert im päd. Alltag!

Bewegung

Wir geben dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder während des gesamten Tagesablaufes viel Raum. Wir halten uns bei jedem Wetter wenigstens für kurze Zeit draußen auf.

Neben den Möglichkeiten, die die beiden Außengelände bieten, laden die Räumlichkeiten der KiTa, besonders der „Bewegungsraum“ zu vielfältigem Spielen ein.

Mittagessen

Die Gestaltung der Mahlzeiten ist ein fester Bestandteil unseres päd. Alltages. Dabei legen wir Wert auf eine größtmögliche Beteiligung der Kinder in Bezug auf:

- Ein partielles Mitspracherecht an der Auswahl der Speisen
- Tischdekoration selbst gestalten
- Tischkultur (Essen mit Besteck entsprechend der individuellen Entwicklung)
- Jedes Kind sorgt für eine angenehme Atmosphäre am Tisch
- Hygiene vor bzw. nach den Mahlzeiten
- Die Kinder entscheiden selbst, ob und wie viel sie essen möchten.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 13/20

Ruhe und Entspannung

Wir verstehen Bewegung als ursächliche elementare Erfahrung als Grundlage für jegliches Lernen. Dazu gehört als natürliche Balance auch Ruhe und Entspannung. Die Kinder sollen ein Gleichgewicht zwischen beiden Polen spürbar erfahren.

Sie können sich nach Bedarf ihre „Nischen“ schaffen und gestalten. Wir bieten hier unsere Unterstützung und Begleitung an.

Als tägliches Ritual verstehen wir die Ruhephase im Anschluss an das Mittagessen, die verbindlich für die Kinder ist, die 7-9 Stunden in der Kita verbringen (35-Stunden und 45 Stunden Buchung).

Durch die Kontinuität der Bezugspersonen stellen wir sicher, dass jedes Kind individuell in seinem Bedürfnis nach Ruhe begleitet werden kann.

Die Kinder haben immer die Möglichkeit, einen Mittagsschlaf zu machen.

Phantasiereisen, spezielle Entspannungstechniken sind Bestandteil der Ruhephase.

Abholphase

In der Abholphase haben die Sorgeberechtigten grundsätzlich die Möglichkeit, kurz ein Feedback über den Tag zu bekommen und Organisatorisches zu besprechen.

Für intensivere Gespräche vereinbaren wir gerne Termine.

Feste, Ausflüge und Aktionen

Im Tagesablauf haben natürlich auch wiederkehrende Feste, wie Geburtstage und Ausflüge, sowie spontane Aktionen Platz

Waldgruppe

Bring Phase

Die Kinder der Waldgruppe verlassen das Kita-Gelände nach der Bring Phase (bis 8.00 Uhr) und dem Frühstück, (aufgrund der Bleibelastung nicht mehr im Wald oder im freien Gelände eingenommen werden kann um 8.15 Uhr das Kitagelände).

Spielphase

Die Kinder der Waldgruppe verbringen den Vormittag in der Regel in den ausgewiesenen Waldstücken und kehren zum Mittagessen zurück auf das Gelände und verbringen dort auch die Zeit der Mittagsruhe (s. Ruhe und Entspannung). Bis zur individuellen Abholzeit am Nachmittag verbringen die Kinder die Zeit in unserem weitläufigen Außengelände.

Frühstück

In unserer Einrichtung zahlen die Sorgeberechtigten pauschal einen Kostenbeitrag fürs Frühstück.

Durch diese finanzielle Grundlage können wir den Kindern ein ausgewogenes Frühstück entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) anbieten.

Das Frühstück ist in den Waldgruppe so ritualisiert, dass die Kinder zusammen frühstücken und danach in den Wald aufbrechen

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil während des frühen Vormittags, der den Kindern die Struktur des Tages transparent macht, der Raum für Erlebnisse, Fragen, Wünsche und kreative Ideen der Kinder bietet.

Einmal in der Woche wird dieses Zusammentreffen der Gesamtgruppe auch als Forum zur Erarbeitung von Regeln oder auch zur Lösung von entstandenen Konflikten oder zu Abstimmungen, sowie zur Entwicklung von Projekten und für Beschwerden genutzt (Kinderkonferenz).

Für die Zeit des Morgenkreises wird das Freispiel für die Kinder verbindlich unterbrochen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 14/20

Aktivitäten

Bevor wir in gelenkte Aktivitäten einsteigen - im Anschluss an die freie Spielzeit im Wald - übertragen wir allen Kindern die Verantwortung dafür, dass alle genutzten Materialien wieder eingepackt und mit in die Kita genommen werden. Gelenkte Aktivitäten umfassen alle Angebote, die sich aus den Themen der Kinder ergeben, Projektaktivitäten, Themen aus dem Jahreskreislauf, individuelle Lernfelder sowie gezielte Beschäftigungen im Bereich Bewegungserziehung auf psychomotorischer Basis und Gestaltung der Ablösephase der zukünftigen Schulkinder.

Uns ermöglicht das gelenkte Tun zusätzlich Gruppenkonstellationen (Einzelzuwendung, Arbeit in der Klein – oder Gesamtgruppe) herzustellen, die z.B. Teamfähigkeit stärken oder das Selbstbild fördern.

Das Lernen in Projekten hat einen hohen Stellenwert im päd. Alltag!

Bewegung

Im Wald haben die Kinder sehr vielfältige Bewegungsmöglichkeiten durch die Gegebenheit des natürlichen Geländes. Wir geben dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder während des gesamten täglichen Zeitfensters im Wald viel Raum. Wir halten uns bei jedem Wetter – außer bei Sturmwarnungen und hohen Minusgraden- im Wald auf. An diesen Tagen bleiben die Kinder auf dem Kindergarten Gelände und können das weitläufige Außen Gelände zum freien Spiel nutzen.

Mittagessen

Die Gestaltung der Mahlzeiten ist ein fester Bestandteil unseres päd. Alltages. Dabei legen wir Wert auf eine größtmögliche Beteiligung der Kinder in Bezug auf:

- Ein partielles Mitspracherecht an der Auswahl der Speisen
- Tischdekoration selbst gestalten
- Tischkultur (Essen mit Besteck entsprechend der individuellen Entwicklung)
- Jedes Kind sorgt für eine angenehme Atmosphäre am Tisch
- Hygiene vor bzw. nach den Mahlzeiten
- Die Kinder entscheiden selbst, ob und wie viel sie essen möchten.

Ruhe und Entspannung

Wir verstehen Bewegung als ursächliche elementare Erfahrung als Grundlage für jegliches Lernen. Dazu gehört als natürliche Balance auch Ruhe und Entspannung. Die Kinder sollen ein Gleichgewicht zwischen beiden Polen spürbar erfahren.

Sie können sich nach Bedarf ihre „Nischen“ schaffen und gestalten. Wir bieten hier unsere Unterstützung und Begleitung an.

Als tägliches Ritual verstehen wir die Ruhephase im Anschluss an das Mittagessen, die verbindlich für die Kinder ist, die 7-9 Stunden in der Kita verbringen (35-Stunden und 45 Stunden Buchung).

Durch die Kontinuität der Bezugspersonen stellen wir sicher, dass jedes Kind individuell in seinem Bedürfnis nach Ruhe begleitet werden kann.

Die Kinder haben immer die Möglichkeit, einen Mittagsschlaf zu machen.

Phantasiereisen, spezielle Entspannungstechniken sind Bestandteil der Ruhephase.

Abholphase

In der Abholphase haben die Sorgeberechtigten grundsätzlich die Möglichkeit, kurz ein Feedback über den Tag zu bekommen und Organisatorisches zu besprechen.

Für intensivere Gespräche vereinbaren wir gerne Termine.

Feste, Ausflüge und Aktionen

Im Tagesablauf haben natürlich auch wiederkehrende Feste, wie Geburtstage und Ausflüge, sowie spontane Aktionen Platz.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 15/20

5. Regelmäßige Angebote

- Lernen in Projekten
- Regelmäßige Erlebnisse in der Natur, im Wald oder im nahen Umfeld der Kinder (einmal pro Woche in allen drei Gruppen)
- Frühstück wird in der KiTa zubereitet (DGE- Standard)
- tägl. Bewegungsangebot auch auf psychomotorischer Basis
- besondere Angebote im Vorschulbereich ca. 3 bis 4x pro Woche (ausgenommen die Schulferien)
- Beteiligung der Kinder

6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Wir verstehen uns als Familien ergänzende Institution, der eine intensive, konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig und willkommen ist.

Zu diesem Verständnis gehört auch, die Eltern der Kinder als Kommunikationspartner selbstverständlich einzubeziehen. Praktisch bedeutet das, dass das Fachwissen der Erzieher gegenüber dem Erfahrungswissen der Eltern oder der Bezugspersonen nicht höher bewertet wird.

Wünsche, Anregungen und Ideen der Eltern werden ernst genommen und fließen nach Möglichkeit in den pädagogischen Alltag mit ein.

Eingewöhnung

Nach Möglichkeit Begleitung durch die Eltern oder nahe Bezugspersonen, in Abstimmung an die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes.

Nach erfolgreicher Eingewöhnung des Kindes evaluieren die Eltern und die pädagogisch tätigen Kräfte diesen Prozess.

Tür – und Angelgespräche

Austausch von tagesaktuellen Informationen und Befindlichkeiten der Kinder

Elternsprechtag

1x jährlich; hier besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse hinsichtlich des Beobachtungsverfahrens (Leuvenner Modell) zu besprechen.

Terminierte Elterngespräche

Möglichkeit für die Eltern, sich über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren, bieten die Möglichkeit, ein Feedback zu erhalten und /oder evtl. Probleme zu besprechen.

Elternbeirat

In der jährlichen Elternversammlung wird dieser gewählt; er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Einrichtung und Träger. Der Elternbeirat hat ein Informationsrecht über alle Belange, die die Kita betreffen.

Rat der Einrichtung

Setzt sich zusammen aus Elternbeirat, pädagogischen Mitarbeitern sowie Trägervertretung und unterstützt die Einrichtung in organisatorischen und praktischen Belangen.

Hospitation

jederzeit für die Eltern möglich; so schaffen wir Transparenz im Alltag.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 16/20

Freiwillige soziale Helfer

Wir wünschen uns immer engagierte Eltern, die unsere Aktionen und Feste zum Wohle der Kinder tatkräftig unterstützen

Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Wir bieten Eltern in schwierigen Lebenssituationen unsere Hilfe in Form von Vermittlung und Begleitung an.

Vertragsabschlussgespräch

Die Eltern werden über sämtliche organisatorischen und pädagogischen Aspekte unserer Einrichtung informiert.

Gruppenelternabende –themenzentrierte Elternabende

orientieren sich an Kundenwünschen und aktuellen Themen der Kinder.

Angebote nachmittags oder abends

Feste + Ausflüge

Kreativangebote, gruppenbezogene Aktionen, Feste und Ausflüge sind ein fester Bestandteil im Kita-Alltag.

Informationsveranstaltung der Grundschule

Elternabend in der Kita

Dem letzten Kindergartenjahr vor dem Eintritt in die Schule geben wir Raum. Hier werden die Schwerpunkte des päd. Handelns vorgestellt.

Wir machen anhand der Bildungsvereinbarungen des Landes in Lernfeldern unsere pädagogische Arbeit sichtbar. Zur Anmeldung in der jeweiligen Grundschule wird eine Bildungsdokumentation Ihres Kindes erstellt, die im Rückblick Teilnahme an Projekten, besondere Förderbedarfe (Sprache und Bewegung) und Neigungen beleuchtet.

Elternabend für neue Familien

Hier stellen wir unser „ABC“ vor, welches den Kindergartenalltag mit den pädagogischen und organisatorischen Facetten beleuchtet. Die Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell wird den Eltern vorgestellt.

Kundenbefragungen

finden in unserer Einrichtung turnusmäßig zum Thema „Betreuungsbedarf und Eingewöhnung“ statt. So sichern wir eine kontinuierliche Steigerung der Elternzufriedenheit

7. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort

- Grundschule Mechernich
- Grundschule Kommern
- Grundschule Satzvey
- Grundschule Lückerrath

Mit diesen vier Schulen besteht seit Jahren eine regelmäßige, gute Zusammenarbeit

- Gemeinsames Treffen der Schulen mit den zuweisenden Kitas nach Absprache
- Besuch der Lehrer oder Lehrerinnen in der Einrichtung kurz vor der Einschulung
- evtl. Förderkonferenzen
- Einladungen und Hospitationen der Kinder im letzten Kindergartenjahr

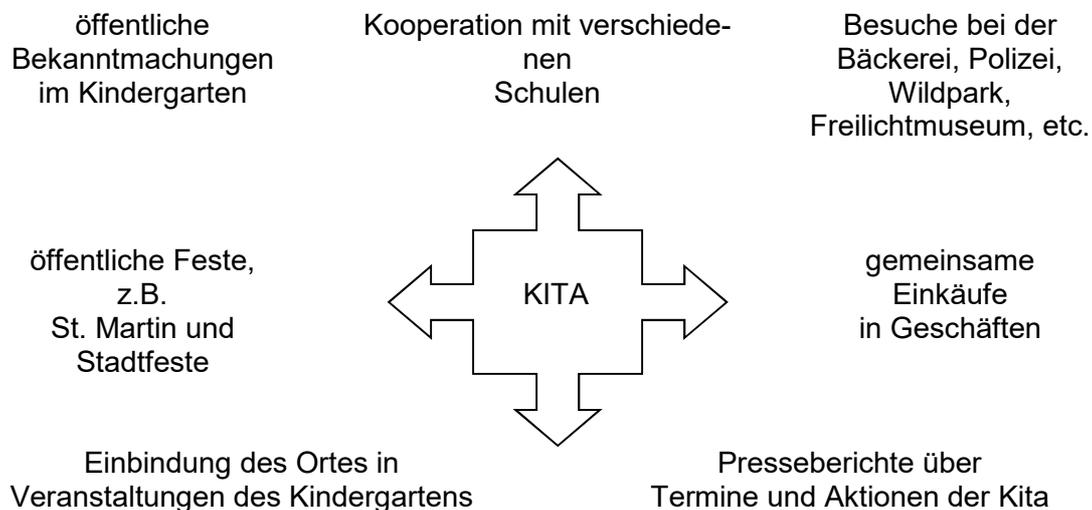
Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 17/20

8. Kooperation mit anderen Institutionen

Ihre Kinder profitieren von einer guten Zusammenarbeit mit allen an der Erziehung oder Entwicklungsförderung Beteiligten. Mit folgenden Einrichtungen arbeiten wir zusammen:

- **Fachschulen für Sozialpädagogik**
 - Zusammenarbeit bzgl. der Ausbildung und Anleitung von Praktikanten
- **weiterführende Schulen**
 - Orientierungspraktika von Schülern
- **Andere Tageseinrichtungen**
 - Erfahrungsaustausch und Leitungsbesprechungen
 - Hospitationen in anderen Einrichtungen
- **Beratungsstellen**
 - Erziehungsberatungsstelle Euskirchen
 - Jugendamt Euskirchen
 - Sozialpädiatrisches Zentrum Mechernich (SPZ)
 - Frühförderstelle der Lebenshilfe Euskirchen
 - AWO Beratungsstellen z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe
- **Kreis Euskirchen und nachstehende Behörden**
 - Regelungen und Umsetzung Bleibelastung in der Stadt Mechernich
- **Gesundheitsamt**
 - Jugendzahnpflege
 - Zahnärztin
 - Einschulungsuntersuchungen
 - Kontaktaufnahme bei bestimmten ansteckenden Krankheiten
- **Ansässige Ärzte / Therapeuten**
 - Kinderarzt
 - Logopädie und Ergotherapie hier im Haus
- **Sonstige Institutionen**
 - Feuerwehr / Polizei
 - Krankenhaus
 - Freilichtmuseum
 - Bergwerkmuseum
 - Wildschutzpark Kommern-Süd
 - Tafel der Stadt Mechernich

9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen



Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 18/20

(Einladung, Flyer, Plakate)

10. Sexualerziehung und Schutzkonzept

Kindliche Entwicklung im Bereich Sexualität ist spontan, von Neugierde geprägt und nicht mit Erwachsensexualität zu vergleichen. Kinder fragen situationsbezogen „warum“ oder erkunden gelegentlich ihren Körper z.B. Doktorspiele und andere Rollenspiele, Tobe Spiele, Wettspiele, Vergleiche. Um ein Verständnis von der eigenen Weiblichkeit bzw. Männlichkeit zu gewinnen, bedarf es innerhalb der kindlichen Entwicklung immer wieder der Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht. Das Ziel unserer Arbeit ist es allen von uns betreuten Kindern die adäquaten Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten in einem geschützten Rahmen anzubieten.

Ziele:

- Kinder sollen ein positives Selbstbild entwickeln (Annahme des eigenen Körpers, der Bedürfnisse und Gefühle)
- Kinder sollen lernen, dass sie nicht unterdrückt werden dürfen und über sich und den eigenen Körper selbst bestimmen können
- Kinder sollen Grundkenntnisse über den menschlichen Körper erlangen (Geschlechtsteile benennen können)
- Einheitlicher Umgang der Mitarbeiter*innen mit dem Thema kindliche Sexualität
- Orientierung und Verlässlichkeit für Eltern und pädagogische Fachkräften
- Regeln, die Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeiter*innen eine Klarheit darüber geben, was erlaubt ist und was nicht und andererseits die Kinder vor Übergriffigkeiten schützen

Standards:

- In unserer Kita gibt es Material zur Bildung im Bereich Sexualerziehung (z.B. Bücher über den Körper, Bücher, die die Stärkung des Selbstvertrauens fördern, Mädchen und Jungen-Puppen und Ähnliches)
- Wir informieren die Eltern über die sexuelle Entwicklung der Kinder und die Grundlagen der Sexualerziehung und beraten bei Bedarf individuell.
- Das Thema Sexualität (besonders die Gruppenregeln zum Thema) wird regelmäßig und kindgerecht in jeder unserer Gruppen (mindestens zwei Mal im Jahr) und nach Bedarf besprochen (Dokumentation im Gruppentagebuch):

Festgelegte Regeln:

- Selbstbestimmung über Spielpartner, Spielinhalt
- Respektieren des „Nein“
- keine Gegenstände in die Körperöffnungen
- „gute und schlechte“ Geheimnisse
- Kinder sind in der Einrichtung nie nackt („die Unterhose bleibt an“)
- Hilfe holen ist kein „Petzen“

- Wir nehmen Kinder nur auf den Arm oder auf den Schoss, wenn Kinder das ausdrücklich wünschen oder signalisieren.
- Wir verwenden keine Kosenamen für Kinder wie z.B. Schätzchen, Prinzessin, Liebelein.
- Geschlechtsteile werden von uns einheitlich benannt (Scheide, Penis, Hoden, Brust).
- Wir geben den Kindern ausreichend Möglichkeiten, um ihre Bedürfnisse nach Geborgenheit Nähe und Körpererkundung zu befriedigen. (Kuschelecken). Wir führen über diese Bereiche gezielt Aufsicht.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 19/20

- Bei grenzüberschreitendem Verhalten informieren wir umgehend die Fachberatung, ebenso die Eltern und stimmen das weitere Vorgehen ab.

Kindliche Sexualität

- Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt
- Ist auf sich selbst (nicht auf andere) bezogen
- Wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- Äußert sich im Spiel, wird nicht als sexuelles Tun wahrgenommen
- Zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuscheltieren, Kitzeln, Massieren)

Kinder brauchen für ihre sexuelle Entwicklung pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch. Sie benötigen Raum, um sich und andere wahrzunehmen, ihre sinnlichen Erfahrungen zu machen, ihre Neugierde zu befriedigen und einen natürlichen Umgang mit ihrem Körper zu erlernen. Genauso wichtig ist es in der Sexualentwicklung der Kinder, dass die Kinder auf ihr eigenes Körpergefühl achten – was tut mir gut, in welchen Situationen fühle ich mich unwohl und dies zu artikulieren.

Dieser einheitliche Umgang wird durch einen intensiven Austausch im Team hergestellt, so dass nicht persönliche Meinungen und Einstellungen den Umgang mit kindlichen sexuellen Aktivitäten bestimmen dürfen, sondern Fachkenntnisse die Grundlage bilden.

Unter „Doktorspielen“ verstehen wir:

- Körper erkunden und vergleichen und entdecken von körperlichen Unterschieden
- sich gegenseitig untersuchen
- alle beteiligten Kinder haben das gleiche Interesse und die Neugierde am Körper
- schöne Gefühle genießen, dabei Grenzen anderer beachten.

Übergriffigkeiten beginnen, wenn

- Druck, Macht usw. ausgeübt wird
- der eigene Wille unterdrückt wird
- ein Kind sich unwohl fühlt und mit dem Spiel nicht einverstanden ist
- etwas in eine Körperöffnung eingeführt wird
- Aussagen getätigt werden, wie „Du bist nicht mehr mein Freund, wenn du das nicht machst“, „das darfst du niemandem sagen“...
- Handlungen der Erwachsenensexualität erkennbar sind

Meldung und Vorgehen bei Übergriffigkeiten erfolgt gemäß Verfahrensanweisung „Meldung und Vorgehen bei besonderen Vorkommnissen“.

Der Bildungs- und Erziehungsplan, einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen wurde im Juli 2022 letztmalig überprüft.

Birgit Walk , 06.07.2022

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe (Regionalverband)	Version	05.07.2022
B. Bracht-Walk	Elke Baum	Anna Schlößer	3.2	47* 20/20